



Claudia Eberhard-Metzger  
Renate Ries

# Verkannt und heimtückisch

*Die ungebrochene Macht der Seuchen*

Springer Basel AG

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Eberhard-Metzger, Claudia:**

Verkannt und heimtückisch : die ungebrochene Macht der  
Seuchen / Claudia Eberhard-Metzger ; Renate Ries.

ISBN 978-3-0348-6026-0

ISBN 978-3-0348-6025-3 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-0348-6025-3

NE: Ries, Renate

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die des Nachdrucks, der Übersetzung, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechts.

© 1996 Springer Basel AG

Ursprünglich erschienen bei Birkhäuser Verlag, Basel 1996

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1996

Gedruckt auf säurefreiem Papier, hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff. TCF ∞  
Umschlaggestaltung: Matlik und Schelenz, Essenheim

ISBN 978-3-0348-6026-0

9 8 7 6 5 4 3 2 1

# Inhalt

Die unterschätzte Gefahr . . . . .	9
<i>Mikroben auf Weltreise: Seuchenerreger im globalen Dorf</i>	
Lebenslanges Kräfterennen . . . . .	25
<i>Erreger und Mensch</i>	
<b>Alte Geißeln der Menschheit</b>	
Der Schwarze Tod . . . . .	41
<i>Pest</i>	
Die Kranken mit dem Löwengesicht . . . . .	57
<i>Lepra</i>	
Narben und Tod . . . . .	70
<i>Pocken</i>	
<b>Gefährten des Elends</b>	
Eine tickende Zeitbombe . . . . .	87
<i>Tuberkulose</i>	
Siebenmal um die Welt . . . . .	106
<i>Cholera</i>	
Rückkehr des Würgengels . . . . .	127
<i>Diphtherie</i>	
<b>Gefährliche Reisemitbringsel</b>	
Blinde Passagiere . . . . .	147
<i>Gelbfieber und Dengue</i>	
Quälendes Wechselfieber . . . . .	162
<i>Malaria</i>	
Harmlos bis tödlich . . . . .	185
<i>Hepatitis</i>	
<b>Neue Schrecken</b>	
Verhängnisvolle Immunschwäche . . . . .	203
<i>Aids</i>	
Neue Viren aus dem Regenwald? . . . . .	226
<i>Ebola &amp; Co</i>	

Fahndung nach dem Rätselkeim . . . . .	242
<i>Rinderwahn, Creutzfeldt-Jakob und Kuru</i>	
Jagd auf «neue» Bakterien . . . . .	257
<i>Gelenkentzündung bis Magenkrebs</i>	
<b>Krisen und Strategien</b>	
Macht und Ohnmacht . . . . .	285
<i>Antibiotika</i>	
Wettstreit mit Verwandlungskünstlern . . . . .	298
<i>Impfstoffe</i>	
<b>Anhang</b>	
Wo Sie Rat und Hilfe finden . . . . .	319
Literatur . . . . .	321
Index . . . . .	331

# Vorwort

Hierzulande wird kaum zur Kenntnis genommen, daß Infektionen nach wie vor weltweit die häufigste Todesursache sind, und dies mit steigender Tendenz. Die in den Naturwissenschaften gründenden Fortschritte bei der Behandlung, Vorbeugung und Bekämpfung von Epidemien während der letzten hundert Jahre ließen die Infektionskrankheiten aber fast ausschließlich als Gesundheitsrisiko der Dritten Welt erscheinen. In der Aus- und Weiterbildung von Studenten und Ärzten wurde daher in den meisten Industrieländern der Infektiologie weniger Aufmerksamkeit zuteil, und die infektiologische Forschungsförderung erlahmte.

Erst neuerdings gewinnen Infektionen wieder an Interesse. Dazu haben besonders die Erfahrungen mit HIV-Infektionen und Aids, Berichte über oder sogar eigene Beobachtungen von Patienten, die an exotischen Infektionen erkrankten, sowie Pressemeldungen über Seuchen beigetragen.

In den letzten Jahren wurden Berichte über Pest-, Cholera- oder Ebolaepidemien in fernen Ländern auch in Europa vielfach als Bedrohung empfunden, obwohl diese Krankheiten in unseren Breitengraden in diesem Jahrhundert nicht oder nicht mehr epidemisch aufgetreten sind. In diesem Zusammenhang erinnerten die Medien uns an Fälle von eingeschleppten Pocken, Marburg-Krankheit und Lassafieber, die in den sechziger und siebziger Jahren zumindest lokal für Aufsehen gesorgt hatten.

Heute beunruhigt die Öffentlichkeit und auch die Fachwelt, daß Infektionserreger gegen Medikamente resistent werden. Das betrifft Tuberkulose und Malaria, aber auch Krankenhausinfektionen, die regional kaum noch therapierbar sind. Unter dem Stichwort «emerging infections» werden zudem neue Erreger oder Krankheitsbilder beschrieben, die aus dem sich ständig ändernden Wechselspiel zwischen Mensch und übrigen Biotop entstehen.

Das Bewußtsein der Öffentlichkeit wird wesentlich durch die Massenmedien geprägt, wobei vielfach die nur oberflächlich recherchierte Sensationsmeldung über die seriösen Berichte dominiert. Folge ist eine allgemeine Verunsicherung, die weitgehend beseitigt werden könnte,

gäbe es nur Autoren, die bereit und fähig wären, infektiologische Forschungsergebnisse allgemeinverständlich darzustellen.

Mit dem vorliegenden Buch wird dieser Anspruch aus meiner Sicht mehr als erfüllt. In vorbildlicher Weise verknüpfen die Autorinnen Medizingeschichtliches und Epidemiologisches mit neuesten Forschungsergebnissen zu einem wertvollen Nachschlagewerk – nicht nur für den interessierten Laien. Gefangen durch die spannende, allgemeinverständliche Darstellung, erwirbt der Leser rasch und nachhaltig umfassende Kenntnisse über die Geschichte und die aktuelle Bedeutung aller wichtigen Infektionen. Das Werk ist dadurch hervorragend geeignet, die Erkenntnisse und Zielsetzungen der Infektiologie einem breiten Leserkreis nahezubringen. Der Leser wird nach der Lektüre die Phänomene der Infektionskrankheiten aus dem persönlichen Umfeld wie auch in der Medienberichterstattung angemessen beurteilen und so zu einer sachlichen Einschätzung beitragen können.

In diesem Sinne wünsche ich dem Buch viel Erfolg durch eine möglichst weite Verbreitung.

Tübingen, im Juni 1996  
Professor Jürgen Knobloch